Festung Rein : Spannende Vergangenheit

Autor(en): **Gunz, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1006029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

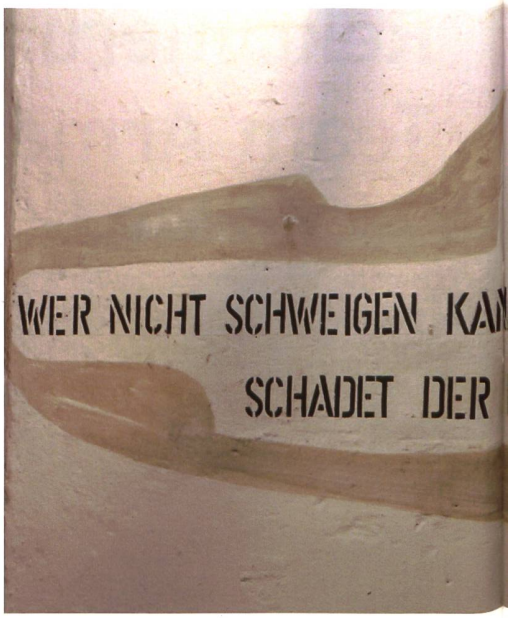
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Festung Rein, an der Ostflanke des Reinerbergs bei Brugg gelegen, hat eine spannende Vergangenheit.



Früher ein gut gehütetes Geheimniss- heute ein
Die Festung Rein kann nun auch durch Gruppen

Festung Rein: Spannende Vergangenheit

Strategisch wichtige Standorte wurden zu allen Zeiten militärisch genutzt. Die Festung Rein, an der Ostflanke des Reinerbergs bei Brugg gelegen, hat eine spannende Vergangenheit. Sie wurde durch den Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal restauriert und zu grossen Teilen wieder original ausgerüstet. Zusätzlich wurde ein Museum zur einst geheimen Widerstandsorganisation P26 eingerichtet. Seit April 2022 kann die Festung für Gruppen auf Voranmeldung besucht werden.

Wm Peter Gunz

Die Festung Rein wurde in den Jahren 1939/40 als Artilleriewerk «Adlerhorst» gebaut. Ihre Geschütze hatten den Auftrag, ein gegnerisches Vordringen die Aare aufwärts in Richtung Wasserschloss Brugg zu bekämpfen.

Das integrierte Infanteriewerk «Peter» hatte eine Panzerabwehrkanone und Maschinengewehre auf den vorgelagerten Panzergraben mit Drahthindernis gerichtet. In den Jahren 1943 und 1947 wurde das Artilleriewerk erweitert und modernisiert.

Im Dienst: P26

1988 wurde der Grossteil der Anlage zum «Zentrallager S» der geheimen Widerstandsorganisation P26 umgebaut. Ein spezielles Schienensystem an der Decke ermöglichte den Transport der Chromstahlbehälter.

Diese waren luft- und wasserdicht und enthielten je nach Verwendungszweck Waffen und Munition, Sprengmittel, Funkgeräte und Codierapparate oder Sanitätsmaterial für die Angehörigen der Widerstandsorganisation P26.

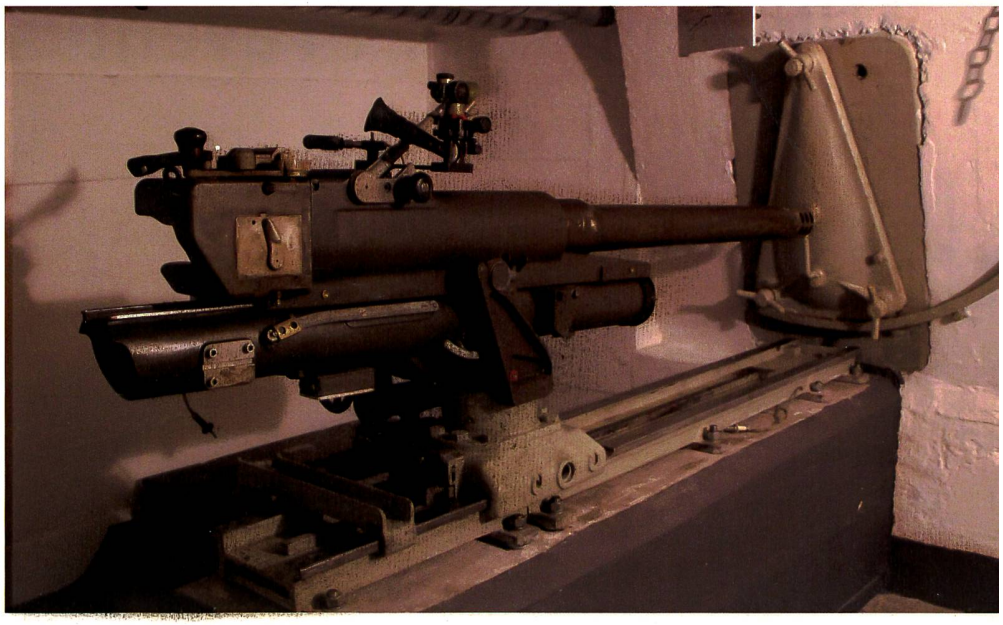
Dieses Material wurde noch an weiteren Orten in der Schweiz gelagert und wäre erst bei drohender Besetzung unseres Landes durch eine fremde Armee ausgegeben worden.

In den Vitrinen sind das Funkgerät «Harpoon» oder Pistole und Munition, Kartenmaterial, Feldstecher und viele interessante Inhalte aus diesen Behältern im Original zu bestaunen. Ob die legendären Goldplättchen wohl echt sind?

«Centi-Bunker»

Im Weiteren wurde 1990 vor der Anlage Rein der erste «Centi-Bunker» gebaut. Diese Monoblockanlage besteht aus dem

Zeuge des Schweizer Wehrwillens.
besucht werden.



Das integrierte Infanteriewerk «Peter» hatte eine Panzerabwehrkanone und Maschinengewehre auf den vorgelagerten Panzergraben mit Drahthindernis gerichtet.

verbunkerten Turm der 10,5cm-Kanone eines Centurionpanzers und dem darunterliegenden Laborierraum.

Für die Acht-Mann-Besatzung gab es noch eine einfache Unterkunft mit drei Schlafplätzen. Mit einem Wärmebild-Zielgerät ergänzt betrug die Reichweite rund 2°km. Weitere rund 100 Anlagen wurden bei möglichen Panzer-Einfallachsen geplant und teilweise auch gebaut. Es war die erste operationelle Anlage dieses Typs in der Schweiz.

Gruppenführungen

Seit April 2022 kann die ganze Anlage durch interessierte Gruppen auf Vorannmeldung (Telefon 062 772 36 06 oder gruppenbesuche@festungsmuseum.ch) besucht werden.

Mit einer Führung durch die Anlage kann auch das komfortabel eingerichtete Auditorium für Präsentationen, Events oder Apéros gebucht werden.

Bilder: Peter Gunz

Das Funkgerät «Harpoon» – ein Gerät für Kommando-Organisationen.

Material einer Widerstandsgruppe. Darunter befinden sich unter anderem: Chiffriergerät «Phönix» sowie Waffen, Karten und die legendären Goldplättchen. Das Gold wurde als Finanzspritze für die Widerstandsorganisation beschafft.